

Technik der Gülleausbringung



Bild: Kortendieck

Die Gülle grundsätzlich am besten verdünnt bzw. separiert ausbringen, das war die klare Botschaft von Jörg Messner vom LAZBW Aulendorf.

Damit die Milchkühe vom Grünland satt werden, ist auch auf steilen Flächen eine optimale Düngung und somit eine möglichst gleichmäßige Ausbringung von Gülle notwendig. Dazu stellte Jörg Messner vom LAZBW Aulendorf bei einer der Felddemonstrationen die Vorteile separierter Gülle anschaulich dar. Über zwei Solarfelder, die der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt waren, ließ er zuerst ein unverdünntes Substrat fließen. Mithilfe eines Strommessgeräts konnte er deutlich zeigen: Die dicken Klumpen darin verhinderten die Einstrahlung auf die Solarzellen stark. Über das zweite Solarfeld ließ Messner separierte Gülle laufen. Sie floss ohne Probleme ab, und schon nach kurzer Zeit produzierten die Solarzellen ebenso viel Strom wie vor der Demonstration. „Was ich Ihnen damit demonstrieren wollte, ist Folgendes: Verbleiben Feststoffe der Gülle auf dem Boden, noch lange nachdem ich sie ausgebracht habe, erreicht das Licht die Gräser nicht mehr vollständig und sie wachsen schlechter. Darum brauche ich mich bei separierter Gülle nicht zu sorgen“, fasste Messner zusammen. „Hinzu kommt, dass die Verdünnung mit Wasser im Verhältnis 1:1 häufig teurer ist, als in die Separierung zu investieren.“